

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	9
Abkürzungen	17
1. Teil: Das schweizerische Recht	
§ 1 Die Grundzüge des Verantwortlichkeitsrechts der schweizerischen AG	19
I. Die gesetzlichen Verantwortlichkeitstatbestände	19
1. Die Systematik des OR	19
2. Die materielle Ausgestaltung	20
2.1. Die Haftung aus Art. 718 OR	20
2.1.1. Allgemeines	20
2.1.2. Die Haftung der Gesellschaft für die unerlaubten Handlungen ihrer Organe	20
2.1.3. Die Haftung der Gesellschaft für die Schäden aus Geschäftsführung und Vertretung	20
2.2. Die Haftung aus Art. 752 ff OR	23
2.2.1. Allgemeines	23
2.2.2. Die Prospekt- und Gründerhaftung	23
2.2.3. Die Haftung aus Geschäftsführung und Kontrolle	24
2.2.4. Die Haftung aus unerlaubter Handlung	25
II. Die Haftungsvoraussetzungen	26
1. Der Schaden	26
2. Die Widerrechtlichkeit	27
3. Der Kausalzusammenhang	27
4. Das Verschulden	28
III. Der Umfang der Verantwortlichkeit	29
1. Allgemeines	29
2. Die Einrede der Verjährung	30
3. Die Berufung auf den Déchargebeschluss der Generalversammlung	30
4. Die Ausführung von Beschlüssen eines übergeordneten Organes	31
5. Haftungsentlastung oder Haftungsreduktion durch Delegation	33
6. Die Berufung auf allgemeine Haftungsgrundsätze des OR	36
6.1. Die Anwendbarkeit von Art. 398 bzw. 328 OR auf die aktienrechtlichen Haftungstatbestände	36
6.2. Die Anwendbarkeit von Art. 99 II OR	37
6.3. Die Berufung auf haftungsmildernde Absprachen	37
6.4. Anwendbarkeit der Ersatzbemessungsgrundsätze von Art. 41 ff OR	38
§ 2 Die Solidarhaftung im schweizerischen Schadenersatzrecht im allgemeinen und der Tatbestand von Art. 759 OR im besonderen	39
I. Gestalt und Bedeutung des Solidarhaftungsgrundsatzes im schweizerischen Recht	39
1. Aktive und passive Solidarität	39
2. Die passive Solidarität	39
2.1. Terminologisches	39
2.2. Die Formen der Verantwortlichkeit Mehrerer	40
2.3. Das Wesen der passiven Solidarität	40
2.3.1. Rechtliche Konstruktion	41
2.3.2. Entstehung der passiven Solidarität	42
2.3.3. Die Unterscheidung: echte und unechte Solidarität	42

2.3.3.1.	Die Unterscheidungsmerkmale zwischen echter und unechter Solidarität	43
2.3.3.2.	Die Rechtsfolgen der Unterscheidung zwischen echter und unechter Solidarität	46
3.	Insbesondere das Wesen der Solidarität der aktienrechtlichen Bestimmungen Art. 718 und 759 OR	47
3.1.	Solidarhaftung zwischen der Gesellschaft und den verantwortlichen Personen	47
3.2.	Das Wesen der Solidarität in Art. 759 OR	47
3.2.1.	Geschichtliches	47
3.2.2.	Der solidarisch haftbare Personenkreis	48
3.2.3.	Echte oder unechte Solidarität?	48
II.	Der Umfang der Ersatzpflicht bei Solidarhaftung	50
1.	Allgemeines	50
1.1.	Grundsatz	50
1.2.	Die Ausnahme der summenmässigen Haftungsbeschränkung	51
2.	Die Anwendbarkeit der allgemeinen Regeln des Schadenersatzrechts in Solidarhaftungstatbeständen	52
2.1.	Das Verhältnis: Solidarität–Kausalzusammenhang	52
2.2.	Das Verhältnis: Solidarität–Verschulden	54
3.	Die Ersatzbemessung im Rahmen der Solidarhaftung	55
3.1.	Allgemeines	55
3.2.	Der Kausalzusammenhang als Differenzierungsfaktor	56
3.2.1.	Die Bedeutung des Kausalzusammenhangs bei Verantwortlichkeit mehrerer Personen in allgemeinen Schadenstatbeständen	56
3.2.1.1.	Die Bedeutung und Rechtfertigung der sogenannten Entlastungsgründe	56
3.2.1.2.	Die Bedeutung der «Geringfügigkeit der Adäquanz» als Reduktionsgrund	58
3.2.1.3.	Differenzierung der Ersatzbeträge nach den Verursachungsbeiträgen bei den Tatbeständen «gemeinsamer» Kausalität?	60
3.2.2.	Die Bedeutung des Kausalzusammenhangs bei den Solidaritätstatbeständen nach Art. 759 OR	61
3.2.2.1.	Die Bedeutung der Voraussetzung der Verantwortlichkeit mehrerer Personen für denselben Schaden	61
3.2.2.2.	Die geringe Bedeutung der Entlastungsgründe	62
3.3.	Das Verschulden als Differenzierungsfaktor	63
3.3.1.	Die Bedeutung einer Berücksichtigung des Verschuldensmasses der verschiedenen Verursacher für den Solidaritätsgrundsatz	63
3.3.1.1.	Anwendung von Art. 43 I OR in den Solidaritätstatbeständen des allgemeinen Schadenersatzrechts	63
3.3.1.2.	Die Lehre einer «differenzierten» Solidarhaftung im Verantwortlichkeitsrecht der AG; Anwendbarkeit von Art. 43 I OR auf Verantwortlichkeitstatbestände gemäss Art. 759 OR?	67
3.3.1.3.	Kritische Würdigung	68
3.3.2.	Die Bedeutung des Selbstverschuldens und der Einwilligung des Verletzten	77
3.3.2.1.	In den Solidaritätstatbeständen des allgemeinen Schadenersatzrechts	77
3.3.2.2.	In den aktienrechtlichen Verantwortlichkeitstatbeständen	78
3.3.2.3.	Kritische Würdigung	80
3.3.3.	Berücksichtigung weiterer Bemessungsgrundsätze	80
4.	Der Regress gemäss Art. 759 II OR	82
5.	Die Wirkung eines Vergleiches auf das Solidarschuldverhältnis	82

§ 3 Zusammenfassung für das schweizerische Recht	83
I. Haftungsentlastende und haftungsreduzierende Einreden, welche sich aus der gesetzlichen Organisation der AG ergeben, und ihre Wirkung	84
1. Die Berufung auf den Déchargebeschluss der Generalversammlung ..	84
2. Die Ausführung von Beschlüssen eines übergeordneten Organes	84
3. Die Auswirkung der Delegation von Aufgaben auf die Verantwortlichkeit	84
4. Die Berufung auf allgemeine Haftungsgrundsätze	85
II. Gestalt und Umfang der Solidarhaftung im Schadenersatzrecht im allgemeinen und im Verantwortlichkeitsrecht der AG im besonderen	85
1. Das Wesen der Solidarschuld	85
2. Der Umfang der Ersatzpflicht im Rahmen der Solidarschuld	86
2. Teil: Das ausländische Recht	
1. Kapitel: Das deutsche Recht	
§ 4 Die Grundzüge der Organisation und des Verantwortlichkeitsrechts der deutschen AG	89
I. Allgemeines	89
II. Die Verfassung der deutschen AG nach den Aktiengesetzen von 1937 und 1965	90
1. Allgemeines	90
2. Der Vorstand	91
3. Der Aufsichtsrat	92
4. Die Abschlussprüfer	93
5. Die Sonderprüfer	94
6. Die Hauptversammlung	94
7. Die Rechtsnatur der Beziehung zwischen der AG und den Mitgliedern des Vorstandes, des Aufsichtsrates, den Abschluss- und den Sonderprüfern	95
7.1. Vorstandmitglieder	95
7.2. Aufsichtsratsmitglieder	95
7.3. Abschlussprüfer	96
7.4. Sonderprüfer	96
III. Die Grundzüge des Verantwortlichkeitsrechts in der deutschen AG	96
1. Allgemeines	96
2. Die verantwortlichen Personen	97
3. Voraussetzungen und Umfang der Haftung	97
3.1. Sorgfaltsmassstab und Verschulden	97
3.2. Beweislast	98
3.3. Gesamtschuldnerschaft	98
3.4. Beschränkung der Ersatzpflicht der Abschlussprüfer	98
3.5. Ausschluss und Reduktion der Haftung	99
3.5.1. Vertragliche Haftungsvereinbarungen	99
3.5.2. Auswirkung der Delegation von Geschäftsführungs- und Kontrollaufgaben auf die Verantwortlichkeit	99
3.5.3. Zustimmung eines übergeordneten Organes	99
3.5.4. Bedeutung der Entlastung	100
3.5.5. Verzicht und Vergleich	100
4. Die berechtigten Personen und ihre Klagebefugnisse	100
5. Der Tatbestand von § 117 NDAG	101
6. Konzernrechtliche Verantwortlichkeitsbestimmungen	102
6.1. Leitungsmacht und Verantwortlichkeit bei Abhängigkeit von Unternehmen (§§ 308–310 NDAG)	102

6.2.	Verantwortlichkeit bei Fehlen eines Beherrschungsvertrages (§§ 317 und 318 NDAG)	104
6.3.	Eingegliederte Gesellschaften	105
6.4.	§ 336 VIII NDAG	105
7.	Verantwortlichkeit bei Verschmelzung von Gesellschaften (Fusionen) (§§ 349–351 NDAG)	105
§ 5	Die Gesamtschuld im deutschen Schadenersatzrecht im allgemeinen und im Verantwortlichkeitsrecht der AG im besonderen	106
I.	Die Gesamtschuld nach allgemeinem deutschem Schadenersatzrecht	107
1.	Der Begriff	107
2.	Die Entstehung der Gesamtschuldverhältnisse	107
3.	Die Unterscheidung: echte/unechte Gesamtschuldverhältnisse	108
4.	Der Umfang der Ersatzpflicht im Gesamtschuldverhältnis	109
4.1	Grundsatz	109
4.2.	Rechtfertigung dieser Ganzhaftung aus dem Grundsatz der adäquaten Verursachung	109
4.3.	Die Ausnahmen vom Grundsatz der Haftung jedes Verursachers für den ganzen Schaden	112
4.3.1.	Summenmäßige Haftungsbegrenzung	112
4.3.2.	Der Tatbestand von § 254 BGB	112
4.3.3.	§ 847 BGB	116
5.	Der Ausgleich unter den Gesamtschuldern	117
6.	Die Bedeutung eines Erlasses oder eines Vergleiches in einem Gesamtschuldverhältnis	117
II.	Die Gesamtschuld im Verantwortlichkeitsrecht der AG im besonderen	118
1.	Die gesamtschuldnerisch haftbaren Personen	118
2.	Die Rechtsnatur dieser Gesamtschuldnerschaft	119
3.	Umfang dieser Gesamtschuld	120
3.1	Grundsatz	120
3.2.	Ausnahmen vom Grundsatz der Haftung aller für den ganzen Schaden	121
3.2.1.	Die Bedeutung von § 254 BGB im Verantwortlichkeitsrecht	121
3.2.2	Summenmäßige Ersatzbeschränkung für Abschlussprüfer	123
4.	Der interne Ausgleich	123
5.	Vergleich und Verzicht	124
§ 6	Zusammenfassung für das deutsche Recht	124
I.	Haftungsentlastende und haftungsreduzierende Einreden, welche sich aus der gesetzlichen Organisation der AG ergeben, und ihre Wirkung	124
1.	Die Berufung auf den Entlastungsbeschluss der Hauptversammlung	124
2.	Zustimmung eines übergeordneten Organes	124
3.	Die Auswirkung der Delegation von Aufgaben auf die Verantwortlichkeit	125
II.	Gestalt und Umfang der Gesamtschuld im Schadenersatzrecht im allgemeinen und im Verantwortlichkeitsrecht der AG im besonderen	125
1.	Wesen der Gesamtschuld	125
2.	Umfang der Gesamtschuld	125
2. Kapitel: Das französische Recht		
§ 7	Die Grundzüge der Organisation und des Verantwortlichkeitsrechts der französischen AG	127
I.	Allgemeines	127

II. Die Organisation der französischen AG	128
1. Allgemeines	128
2. Die «alte» AG mit dem conseil d'administration	128
3. Die «neue» AG: directoire und conseil de surveillance	129
4. Die commissaires aux comptes	130
5. Die Aktionärsversammlung	130
6. Die Rechtsstellung der leitenden Personen	130
III. Die Grundzüge des Verantwortlichkeitsrechts der französischen AG	131
1. Zivilrechtliche und strafrechtliche Verantwortlichkeit	131
2. Die verschiedenen Verantwortlichkeitstatbestände im neuen Aktiengesetz	132
2.1. Allgemeines	132
2.2. Insbesondere die Haftung der Verwaltungsratsmitglieder für Fehler im Geschäftsbetrieb	132
2.2.1. Die verantwortlichen Personen	132
2.2.2. Voraussetzungen und Umfang der Haftung	132
2.2.2.1. Die allgemeinen Voraussetzungen	132
2.2.2.2. Die besonderen Voraussetzungen	133
2.2.2.3. Deliktische Verantwortlichkeit	134
2.3. Die Rechtsnatur dieser Haftung	134
2.4. Haftungsentlastung und Haftungsreduktion	135
2.4.1. Unentgeltlichkeit des Amtes	135
2.4.2. Zustimmung der Generalversammlung	135
2.4.3. Die Wirkung des Entlastungsbeschlusses und besonderer Haftungsklauseln	135
2.4.4. Widerspruch eines Organmitgliedes	135
2.5. Die klageberechtigten Personen und ihre Ansprüche	136
§ 8 Die Solidarhaftung im französischen Schadenersatzrecht im allgemeinen und im Verantwortlichkeitsrecht der AG im besonderen	137
I. Inhalt und Bedeutung des Grundsatzes der passiven Solidarität im französischen Schadenersatzrecht	137
1. Der allgemeine Grundsatz	137
2. Entstehung der passiven Solidarität	138
2.1. Vertragliche Stipulation	138
2.2. Anordnung durch das Gesetz	138
2.3. Solidarité d'origine coutumière und en matière commerciale	138
2.4. Insbesondere die Begründung durch deliktisches oder quasideliktisches Verhalten	139
3. Solidarité – obligation in solidum	139
4. Der Umfang der Ersatzpflicht im Solidarschuldverhältnis	140
4.1. Die Bedeutung des Kausalzusammenhangs bei der Bestimmung der Ersatzpflicht	140
4.2. Die Bedeutung des Verschuldens bei der Bestimmung der Ersatzpflicht	141
4.3. Massgeblichkeit von anderen Ursachen, die zum Schaden beitrugen, für die Ersatzpflicht im Solidarschuldverhältnis	143
4.3.1. Die Bedeutung des Selbstverschuldens	143
4.3.2. Die Bedeutung des Drittverschuldens	144
5. Der Regress	145
6. Schulderlass	146
II. Die Solidarhaftung im Verantwortlichkeitsrecht der französischen AG	146
1. Die gesetzlichen Tatbestände	146

2.	Individuelle Verantwortlichkeit als Grundsatz	147
3.	Die solidarische Haftung der Organpersonen	147
4.	Der Regress	149
5.	Solidarhaftung zwischen der AG und ihren Organpersonen?	150
§ 9	Zusammenfassung für das französische Recht	150
I.	Haftungsentlastende und haftungsreduzierende Einreden, die sich aus der gesetzlichen Organisation der AG ergeben, und ihre Wirkung	150
1.	Die Berufung auf den Déchargebeschluss («quitus») der Generalversammlung	150
2.	Zustimmung der Generalversammlung	150
3.	Aufgabendelegation	150
4.	Unentgeltlichkeit des Amtes	151
II.	Gestalt und Umfang der Solidarhaftung im Schadenersatzrecht im allgemeinen und im Verantwortlichkeitsrecht der AG im besonderen	151
1.	Wesen der Solidarhaftung	151
2.	Umfang der Solidarhaftung	151
3. Kapitel: Das österreichische Recht		
§ 10	Die österreichische AG: Verfassung und Verantwortlichkeitsrecht	152
I.	Allgemeines	152
II.	Die Verfassung der österreichischen AG	153
III.	Das Verantwortlichkeitsrecht der österreichischen AG	153
§ 11	Die Solidarhaftung im österreichischen Schadenersatzrecht im allgemeinen und im Verantwortlichkeitsrecht der AG im besonderen	154
I.	Inhalt und Bedeutung des Grundsatzes der passiven Solidarität im österreichischen Schadenersatzrecht	154
1.	Das Wesen der Solidarhaftung	154
2.	Die Entstehung der Solidarschuld	155
3.	Insbesondere der Tatbestand von § 1302 ABGB	155
4.	Der Umfang der Solidarhaftung	155
4.1.	Grundsatz	155
4.2.	Übereinstimmung der Solidarhaftung des § 1302 ABGB mit den allgemeinen Grundsätzen des Schadenersatzrechts	156
4.3.	Die Ausnahmen vom Grundsatz der Solidarhaftung als Haftung aller für den ganzen Schaden	160
4.3.1.	Beschränkung der Haftpflicht auf einen summenmässigen Höchstbetrag	160
4.3.2.	Der Tatbestand von § 1304 ABGB	160
4.4.	Das Verhältnis von § 1302 ABGB zu § 1324 ABGB	161
5.	Der Regress unter den Solidarschuldern	163
II.	Die Solidarhaftung im Verantwortlichkeitsrecht der österreichischen AG im besonderen	163
1.	Allgemeines	163
2.	Die Unanwendbarkeit von § 1324 ABGB im Handelsrecht	164
3.	Berücksichtigung des Selbstverschuldens der Gesellschaft	164
4.	Summenmässige Haftungsbegrenzung der §§ 42 II und 141 II öAktG	164
§ 12	Zusammenfassung für das österreichische Recht	165
Schlussbetrachtungen		167